

## Gauselmann verärgert über Düsseldorfer Kreis

**Glücksspielregulierung:** Interessenübergreifende Initiative erarbeitet eigene Vorschläge

■ **Espelkamp** (fr). Auf den Düsseldorfer Kreis, der eine interessenübergreifende Initiative zur Glücksspielregulierung ist, ist der Espelkamper Unternehmer Paul Gauselmann nicht gut zu sprechen. In dem Kreis erarbeiten Vertreter aus mehreren Branchen der Glücksspielwirtschaft gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft, Suchthilfe und Beratung neue Vorschläge für eine am Verbraucherschutz orientierte Glücksspielregulierung.

Gauselmann, seit 35 Jahren Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Automatenindustrie, blieb außen vor. Der

Kreis nimmt „nur natürliche Personen auf, keine Unternehmen oder Verbände“. Gauselmann kritisiert, dass „bei den erheblichen Verunsicherungen, welche durch den 3. Glücksspielstaatsvertrag 2012 hervorgerufen wurden“ immer wieder Einzelpersonen neben Verbänden Klarheit für die Zukunft schaffen wollten. Deshalb sei der Dachverband der Automatenwirtschaft gegründet worden. „Wenn sich also weitere Einzelpersonen zusammentun, um etwas auf den Weg zu bringen, dann sind sie gut beraten, dieses im Rahmen der Verbände der Automatenwirtschaft zu tun.“